J.N. 43977

Breslau, Rosenthalerstr. Nr. 1.
d. 26. 11. 62.

Hochgeehrter Herr,

Recht gern würde ich Ihren und Ihrer Freundin Wunsch, Astorga betreffend, zu erfüllen suchen, wenn Sie mir zu der damit verbundenen Durchsehung derselben [?] eine Frist von etwa 14 Tagen gewähren könnten. Ich erhielt nämlich Ihre gefälligen Zeilen in Berlin, wo ich seit 3 ½ Monaten weilte [?], um dort ein Werk über Astorga im Museum einzurichten [?], und wo ich noch sein würde, wenn mich nicht vorgestern plötzlich eine telegraphische Depesche hierher berufen hätte, weil mein 2tes Kind an Typhus u. Scharlach erkrankt ist. Ich bleibe hier jetzt nur so lange, bis die Krisis vorüber und reise dann auf 8 Tage noch nach Berlin zurück, um mein dortiges Werk zu beenden. Erst dann kann ich vor 14 Tagen nicht hoffen, Muße zu finden, Ihre Bitte zu erfüllen, da ich [illegible] Ihrem [?] Zeitraume zu genügen mich bestreben werde.

Ich bitte Sie, dies Ihrer geehrten Freundin gütigst zu melden, meine besten Empfehlungen auszurichten und selbst überzeugt sein zu wollen von der ausgezeichneten Hochachtung

Ihres
ergebensten
A. Frhr. Wolzogen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK